



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...

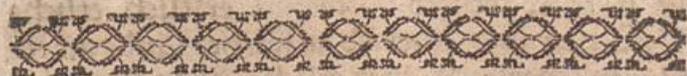
In welchem die Lehren/ welche sie nach der Profession in obacht nehmen
solle/ kürztlich angedeut/ und erläutert werden

Lohner, Tobias

Dillingen, 1678

Sechstes Tractätlein. Geistliches Sigill oder Pettschaft der Philotheæ, das
ist / kurtze Vnterweisung / wie sie ihr Lieb und Andacht gegen den H. fünff
Wunden Christi erzeugen soll.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44295



Sechstes Tractätlein.

Geistliches Sigill oder Pette-
schafft Philotheæ.

Das ist:

Kurze Unterweisung / wie sie ihr Lieb
und Andacht gegen den allerheiligsten fünff
Wunden Christi erzeigen solle.

Vorred.

Allerliebste Philothea, es ist dir unbekandt/
daß auff dieser Welt ein jede Braut eines
Königs oder Fürsten kein anderes Sigill
oder Pette-schafft / als ihres Bräutigams ge-
brauche / welchem Brauch ich dann wolte/
daß auch du auff das fleissigste hieltest; und
weilen das Pette-schafft deines Bräutigams
kein anders ist / als die *h. h.* fünff Wunden
(dann von diesen hat er in den Hohen/Lieder-
ren gesagt: Setze mich mit meinen Wunden
als ein Pette-schafft auff dein Herz / und auff
deine Arm) also wünsche ich von Herzen / daß
du dieses Pette-schafft ohn unterlaß bey dir/
und in deinem Herzen herumb trügest / das ist /
ein sonderbare Lieb und Andacht zu denselben
jederzeit erzeigtest. Damit du aber solches
desto leichter und hurtiger lernstest / will ich dir

S iij in

in gegenwärtiger instruction erstlich etliche Ursachen und Antrieb zu solcher Andacht erklären; hernach aber etliche Andachten andeuten / welche du theils jährlich und monatlich / theils wochentlich und täglich üben könnest.

Der erste Theil.

Warumb man die H. H. fünf Wunden mit höchster Andacht verehren solle.

WAs der Gottselige Thomas von Kempis von dem Creuz gesagt hat / nehmlich / lehre dich über dich / oder unter dich / auffer oder inner dir / und du wirst überall Creuz finden; das gedunckt mich / könne ich eben so wohl von den Ursachen sagen / welche uns zu der Andacht gegen den H. H. fünf Wunden sollen antreiben.

Dann erstlich wann wir unsere Augen über dich sehen wollen / so werden wir befinden / daß weder dem himmlischen Vater / noch Christo was liebers und angenehmers könne geleist werden / als wann man diese H. H. Wunden offtermals betrachet / und verehret / daher von einer andächtigen Person gelesen wird / daß / als sie Gott gebetten hatte / er wolte ihr doch zuverstehen geben / was dem Menschen am allernützlichsten / Gott aber zum wohlgefälligsten wäre / hat er ihr geantwort / es wäre dem Menschen zum nützlichsten / wann sie wüßten / und zum offieren in der Gedächtnuß hätten / daß er ein Sohn der Jungfrauen zu ihrem Heyl vor dem him-

himelischen Vatter stehe/ und wann sie auß Schwachheit mit dem Herzen sündigen / für sie sein verwundtes Herz auffopffere; wann sie aber mit dem Berck sündigen/ ihm seine zerlöcherete Hand zeige/ und alsbald mit seiner Unschuld des himmelischen Vatters Zorn stille. Eben darumb hat er auch seinen liebsten Freunden / als da waren der H. Paulus / der H. Franciscus / die H. Maria Magdalena / die H. Catharina Senensis ein so grosse Lieb und Andacht zu diesen H. Mahlzeichen geben/ damit Er sie durch diese Verehrung dem himmelischen Vatter angenehmer machte/ und zu einem grösseren Staffel der Vollkommenheit brächte. Letztlich hat er auch eben darumb diese Mahlzeichen in dem Himmel behalten wollen / damit durch die Verehrung derselben dem himmelischen Vatter desto grössere Ehr und Wolgefallen verursacht wurde. Dahero die H. Francisca Romana einmals gesehen hat auß allen Wunden Christi ganz glüende eysene Ketten heraus gehen/ durch welche er ihm und dem himelischen Vatter die Menschliche Herzen mehr verbinden kundte.

Zum anderen / wann wir unser Gemüch nder sich in das Fegfeuer wenden/ werden wir befinden/ daß nichts tauglicheres seye / die arme Seelen zuerledigen / als eben das Blut der H. Wunden / wann es für gemeldte Seelen Gott dem H. Erren wird auffgeopfferet. Dahero die H. Mechtildis bezeugt hat / daß ihr einmals von Christo seye offenbahret worden/ daß / so offit man fünf Vatter unser und Englische Gruf zu Ehren der H. fünf Wunden / und zu Hülf der armen Seelen bette/ sie sonderbahren Trost jederzeit erfahren/ wann sie schon nicht gleich ganz erlöft werden. Von der H. Gertraud aber wird gelesen / daß sie nicht nur ein Seel

erlediget hat/ wann sie gemeldtes Gebett vollbrachte/ und zugleich die H. Wunden gekust hat. Noch klarer aber hat solches ein andere Gottselige Person verstanden/welche/als sie auß Gewonheit gemeldte fünf Vater unser und Englische Größ betrete / und zugleich mit höchster Anmüthigkeit die H. Wunden kussere/ hat sie gesehen / ein H. Blut mit Wasser vermische/ herauß fließen/ und von dannen einen Dampff über sich gehen/ darauff sie abgenommen/ daß die Seel/ für welche sie all dort gebetter hat/ erlediget seye worden. Gleichfals hat B. Joannes Alvernia, als er einmahl in der H. Wunden Kelch auffhebe/ und durch die H. Wunden und Blut Christi den himmelischen Vater umb Erledigung der armen Seelen batte / ein so grosse Anzahl der Funcken auß dem Feuer auffsteigen sehen/ daß sie die auß dem Ofen auffsteigende Flammen übertraffen.

Zum dritten / wann wir uns außser uns kehren / so ist erstlich nichts kräftigers / unsere geistliche Feind zu bestreiten / als eben die H. fünf Wunden / wie solches theils in dem Alten Testament durch die fünf Stein / welche David wider den Goliath zu streiten hat außserwehlt / ist vorbedeut worden ; theils aber der böse Feind selbst bekennet hat / in deme er von dem H. Edmundo beschworen / daß er sagen sollte / durch welches Waffnen sein Krafft zum allermeisten geschwächt wurde / geantwortet / durch dieses / welches du genennet hast ; es hatte aber der H. Edmundo zuvor der H. Wunden und Blut Christi Meldung gethan / und durch dieselbe den bösen Feind beschworen.

Gleichfals die Sünder zubelehren / ist diese Andacht sehr tauglich ; daher der H. Franciscus Xavierius / ein Apostel der Indier / ohn underlaß dieses Gebett in dem
Mund

Mund und Herzen gehabt: O Herz JESU
 Christe/ O Gott meines Herzens/ durch deis
 ne H. fünff Wunden / welche dir an dem
 Creutz die Lieb gegen uns gemacht hat/ Kom
 me zu Hülff deinen Dienern / welche du mit
 deinem Blut erlöset hast.

Leztlich/ wann wir uns inner uns kehren/so werden
 wir befinden/ daß uns nichts nutzlicher seyn wird vor /
 in / und nach dem Tode. Und erstlich zwar vor dem
 Tode / seynd uns zwey Stuck sonderlich vonnöthen /
 nemlich ein Mittel / durch welches wir die böse Be
 gierlichkeiten/ welche ein Ursprung seynd aller Sünden/
 können hinweg legen; hernach aber ein Krafft und
 Stärck / durch welche wir in den Widerwärtigkeiten
 gestärckt / und bekräftiget werden; diese zwey Stuck
 aber werden zum allermeisten in den H. Wunden ge
 funden. Dann was das erste / nemlich die Absönde
 rung von den Creaturen anbelangt / hat solches erstlich
 erfahren die H. Teresia / welche auß einem einigen An
 blick der H. Wunden also erquicket / und in die Lieb ih
 res Bräutigams verzückt worden ist / daß sie von der
 selben Stund an ein Abscheuen von allen irdischen Sa
 chen gewonnen. Eben dieses hat auch ein andere Pers
 on erfahren / welche / als sie auff ein Zeit das H. Blut
 der Wunden verkost hatte/ so unaussprechliche Süßig
 keit empfunden hat/ daß sie allen Geschmack und Lust zu
 den irdischen Sachen verlohren/ und allein die himme
 lische Güter geliebt. Was nun die Stärcke in den
 Widerwärtigkeiten anbelangt / wie häufig diese in den
 H. fünff Wunden zu finden seye/ hat erstlich Christus
 selbst angedeut/ da er einer geistlichen und sehr betübten
 Person also zugesprochen: Stehe auff / und geden
 ck

ck
 e
 an

Ke an meine Wunden/ welches sobald sie geihan/ist sie gleich häufig getrost worden. Einer anderen Person/welche auß dem geistlichen Stand in die Welt kehren wolte/hat er ihr mit diesen Worten zugesprochen: Alles/was dir hart fürkommet/duncke ein in mein H. Seiten/ und es wird süß werden. Dahero die H. Catharina von Senis gesagt/ Es seye die Trübsal einem harten Brod gleich/welches/damit mans gemüssen/ und verkochen könne/zuvor in das H. Blut Christi müsse eingedunckt werden.

Wie nützlich aber nun seye die Andacht gegen den H. Wunden/ die Forcht des Toddes und Gerichts zumünderen/hat mit ihrem Exempel die H. Catharina Senensis gelehrt/welche/als sie von dem bösen Feind mit der Verzweiflung angefohren wurde/hat sie ihme also geantwort: Es ist wahr/was du sagst; ich erkenne mich für ein Sünderin. Aber ich gedencke an die Wunden meines H. Erri/ in welchen ich all mein Hoffnung sehe. In diesen will ich mich verbergen/ und mit seinem löstlichen Blut mein Seel abwaschen/ und alle meine Sünd aufleschen; durch welche Wort der böse Feind alsbald verjagt worden. Also wird auch von der H. Teresia gelesen/das/ als sie sich beklagte/sie habe nichts/das sie für ihre Sünd auffopfern könne/von dem Crucifix gehört habe/das Christus ihr seine H. Wunden/ Blut/ und alle Schmerzen seines H. Leydens schencke/damit sie dieselbe als ihre eigne/dem himmelischen Vatter auffopffere/ und mit diesem Pfand alles erlange. Welches wol bewust gewesen ist dem H. Bernardo; dahero als ihme der böse Feind vorwurffe/ er habe kein Gerechtigkeit zu dem ewigen Leben/hat er ihme

ihme geantwort: Es gebühre das ewige Leben Christo auß zweyen Ursachen. Erstlich/ weil er ist ein einiger Sohn Gottes/ und also ein Erb des Himmels; hernach aber/ weil er dasselbe mit seinem eignen Blut erkaufft. Weil nun der erste Titel seinem Erlöser gnugsam seye/ das Himmelreich zu besessen/ so überlasse er den anderen auß Barmherzigkeit den Menschen/ von dessen wegen auch er Bernardus das ewige Leben verhoffe. Endlich zu Bekräftigung dessen/ was bishero gesagt worden/ wird auch sehr tauglich seyn/ was der H. Edmundus gethan/ welcher in dem Sterbsündlein das Crucifix begehrt/ und nachdem er dasselbe ehrenbietig gekußt/ also gesprochen hat: Dieses seynd meine Schiff/ mit welchen ich durch das rothe Meer des Bluts Christi zuschiffen/ und an dem erwünschten Stadt des ewigen Lebens anzulangen verhoffe.

Wie aber zum letzten auch nach dem Tode die Verehrung der H. Wunden sehr nützlich seye/ hat Gott der Herr der H. Catharina von Senis offenbahret/ in dem er ihr gesagt/ daß/ als der Weg in den Himmel verderbt ware/ er seinen Sohn/ mit dem Fleisch umbgeben/ geschickt habe/ damit die Menschen diese Menschheit als ein Bruggen brauchten/ und durch die H. Wunden/ als durch Scffel von der Erden in den Himmel hinauff stigen; von welcher Bruggen die jenige fallen/ welche in einer Todtsünd sterben. Diese Krafft hat nach dem Tode erfahren jener Geistliche/ welcher täglich zu Ehren der Mutter Gottes pflegte hundert Englische Grüss zu betten/ dann als er für Gericht kommen/ und die Sünden dem gemeldten Gebete

Gebett weit vor wegten / hat die allerheiligste Mutter Gottes ein einiges Tröpflein Bluts auß den H. Wunden begehrt / und erlangt / welches als bald gemacht / daß die Sünden ringer / die gute Werck aber / schwärer worden.

Damit ich derohalben einmal diesen ersten Theil beschliesse / so ermahne ich dich zu dieser Andacht gegen diesen H. Wunden mit den Worten des H. Bernardi / mit welchen er alle zur Andacht gegen der Mutter Gottes hat auffermahnt / und sprich: Mit allen unsern Kräfften und Macht lasset uns die H. Wunden Christi verehren / dann dieses ist der Will des jenigen / welcher will / daß wir alles empfangen sollen durch die H. fünf Wunden.

Der andere Theil.

Wie man die H. Wunden Christi verehren könne.

Somit du diese Übung desto füglicher behalten / und in das Werck setzen mögest / will ich diese Werck der Andacht in Jährliche / Monatliche / Wochentliche / Tägliche / Stündliche / und Ewige auftheilen.

Jährliche Übung dieser Andacht.

Diese stehet zum allermeisten in dem / daß du das Fest der Einrückung der H. Wahlzeichen / welches die H. Christliche Kirch an dem 17. Sept. begehrt / mit höchster Solenniter und Andacht begehrest / welche Andacht zwar in nachfolgenden Stücken bestehen kan.

Erst

Erstlich / wann du Gelegenheit hast / so beichte ein Tag zuvor mit wahrer Reu und Eyd / wie nicht weniger auch mit einem steiffen Fürsag / dein Leben ernstlich zu bessern / alle deine Sünd / welche du von der letzten Beichte an begangen (wann es dir nicht gelegner ist ein Jährliche General Beichte zu thun) und versencke sie in die allerheiligste Wunden Christi / mit steiffer Hoffnung / daß dir dieselbe nicht allein verziehen / sonder auch häufige Gnad / zur Besserung derselben / werde gegeben werden.

Zum 2. Gleichfals so befeisse dich / an gemeldetem Abend / daß du dich in allerhand Duschwerck übest / so vil dir von Ordens Brauch / und deinen lieben Oberen zugelassen wird.

Zum 3. In der frühs / wann das Fest selbst an gebrochen / so stelle an ein eyserige Betrachtung von diesen H. Wunden (darzu dir die jenigen / die ich für die Versammlung hab vorgeschriben / nicht wenig taugen werden) und fasse widerumb ein steiffen Fürsag / dich hinfüran in dieser Andacht eyseriger zu üben.

Zum 4. So verrichte zu Ehren dieser H. Wunden / dein H. Communion mit sonderem Eysen / und erneure allort widerumb das Gebett / in welchem der Pact mit Christo wegen dieser H. Mahlzeichen gemacht wird / welches Gebett lautet / wie folgt.

Gebett.

O Deine Hand / **O** Herz / haben uns gemacht ;
deine Hand / sag ich / welche für uns an
das Creuz seynd gehefft worden. Verachte
nicht die Werck deiner Hand / sonder sihe viel
mehr an die Wunden derselben. Dann sihe /
O Herz /

O HErr IESU / in deinen Händen hast du uns geschriben / lese dein Schrifft / und heyle uns. O gütiger IESU / erhöre uns / in deine H. Wunden verbirge uns ; lasse uns nicht von Dir abgesondert werden / sonder ruffe uns in der Stund unsers Absterbens / damit wir mit allen Heiligen dein Barmhertzigkeit in alle Ewigkeit rühmen / und loben mögen / Amen.

Zum 5. So begehre dieses Fest mit der Octav / und richte alle Tag die Verachtung auff die H. Wunden ; bitte auch / wann es seyn kan / alle Tag in dieser Octav die Zeraney von den H. fünf Wunden / wie sie zu End dieser Underweisung wird gesetzt werden. Fünffmal / wann es füglich geschehen kan / thue zur Zeit dieser Octav ein Bußwerck / oder einen Abbruch. Vor allem aber befeisse dich / daß du die tägliche Werck / sonderlich welche ohnmittelbar zu Verehrung der H. Wunden gehören / mit sonderem Fleiß verrichtest.

Zum 6. Damit du dieses alles desto füglich erfüllen mögest / so erwähle dir etliche Heiligen / die du weißt / daß sie sonderbare Liebhaber der H. fünf Wunden gewesen ; als da seyn der H. Paulus / der H. Joannes Evangelist / der H. Apostel Thomas / die H. Magdalena / und der H. Franciscus ; diese erwähle auff ein neues für sonderbahre Patronen / und bitte / sie wollen dir so viel Gnad erlangen / daß du diese Octav mit gebührendem Fleiß und Eysen begehren / und darauß den erwünschten Frucht schöpfen mögest.

Zum 7. Weilen aber so gar nach der Lehr des heydnischen Weltweisen Seneca die beste Verehrung Gott des H. Eray ist das beste Gemüth / also sollest du dich
umb

umb dieses Stuck vor allen annehmen / und einen neuen
Eyser schöpfen / dich dem Dienst Gottes hinfüran
ganz zuegeben.

Monatliche Werck.

Erstlich sollest du jederzeit den ersten Freytag des
Monats zu Ehren dieser H. H. fünfß Wahlzeichen dir
bestimmen / und denselben auff nachfolgende Weiß zu-
bringen. Daß du nehmlich in der frühe an statt der ge-
wohnlichen Materi ein Betrachtung von den H. H.
fünfß Wunden anstellest / dieselbe in drey Theil aufschei-
lest / also daß du in dem ersten ein oder mehr Ursachen/
oder Anreihungen zu der Andacht gegen den H. H. Wun-
den betrachtest. In dem anderen dich erforschest / wie
du dich in Verehrung der H. H. fünfß Wunden verhalte-
ren. In dem dritten die Verhindernussen erforschest /
und umb Mittel / dieselbe hinweg zuraumen / umbsehest.
Nach einem jeden Puncten aber ein eyseriges Gespräch
anstellest.

Zum anderen sollest du die H. H. Weiß mit sonderem
Fleiß und Andacht anhören / und darunder auff das
wenigist geistlicher Weiß desto eyseriger communicie-
ren / wann es leiblicher Weiß nicht seyn kan.

Zum dritten sollest du die Letanen von den H. H.
fünfß Wunden / oder an dero statt fünfß Vatter unser
und Englische Größ betten.

Zum vierdten sollest du ein oder das andere Buß-
werck zu Ehren dieser H. H. fünfß Wunden verrichten.

Zum fünfsten sollest du dich befeissen / daß du die
tägliche Werck / sonderlich die zu dieser Andacht gehörig
seynd / mit grösserem Fleiß verrichrest ; auch dich durch
ein wahre Lieb des Nächsten das theure Blut Christi

Anderer Theil. den

den armen Sünderen oder Seelen des Fegfeuers zu
signen/ mehr als andere Täg befließest.

Wochentliche Übung.

Diese kan in nachfolgenden Stücken bestehen.
Erstlich befließ dich / daß du alle Freytag (wann nicht
villeich ein hohes Fest daran fällt) ein Betrachtung
von den H. Wunden anstellst / und einen auß den
nachfolgenden Titlen betrachtest / daß sie nehmlich seyen
ein Paradyß der Seelen / ein göttliche Mahl
zeit / ein himmlische Arzney / ein Brunnen des
lebendigen Wassers / wolberedte Redner / ein
Herberg der Seelen / Göttliche Brust / geistliche
Waffen / ein Ausklärung des Fegfeuers /
ein Schul des h. Geists / ein Vaterland der
Seelen / ein Tod der Sünden / ein Zeichen der
Aufferwöhlung zu dem ewigen Leben / ein
Gold / Gruben der Gnaden / ein Nest der Gött
lichen Liebe / ein Magnet der Herzen / ein
Sonnen der Christlichen Kirchen / ein frucht
bare Wolcken / ein Capell der Seel / ein un
überwindliche Festung / ein Stärck der Mar
tyrer / ein Buch des Lebens / ein Exempel der
Tugend / ein Leiter des Himmels / ein Heyl
Bad der Seelen / ein Lehrmeister der Weiß
heit / ein geistliche Bibliothec / ein Ruhe des
Hergens / ein Handschrift der Lieb / ein süßer
Hönigfladen / ein Ancker der Hoffnung / ein
starcker Thurn / ein Tod der fünff Sinnen / ein
Porten des Lebens / ein Zuflucht der Sünder /
ein rothes Meer / ein angezündter Ofen / ein
Thür der Arch Noe. Auß diesen Titlen / sag ich /
kanst

kaufst du alle Freytag einen also betrachten/dasß du in dem ersten Puncten bedenkst / wie billich dieser Titel den H. Wunden zugeeignet werde. In dem andern/wie du dich des jenigen Fruchts und Trosts / welcher dar auß entspringt / theilhaftig machen wollest. In dem dritten / was für Mittel du zu diesem Ziel und End gebrauchen wollest.

Zum anderen bette diesen Tag das kleine Rosenkränlein von den H. fünf Wunden / welches in sich 5. Gefäßelein begreiffet / deren ein jedes in sich haltet 5. Vater unser und Englische Gräß / zu deren End jedesmal dieses kurze Gebett hinzu gesetzt wird: O Mutter Christi voller Schmerz / ich bitt dich / druck mir tieff ins Hertz / die Wunden deines lieben Sohn / dasß ich geheiliger werd dar von.

Zum dritten / damit dir die schmerzhaffte Mutter Gottes ein wahre Andacht zu diesen H. Wunden erlange/wird sehr nutz seyn/wann du auch diesen Tag zu ihren/ und ihres verwunderen lieben Sohns Ehren das Stabat Mater dolorosa, wann du es hast/bettest/ oder an statt dieses Gebetts 7. Ave Maria zu Ehren ihrer 7. Schmerzen.

Zum vierdten befleisse dich / dasß du dich diesen Tag mehr / als zu anderer Zeit versamblest / und gleichsam mit deinem Wandel ein Witwenweib mit deinem verwundten Bräutigam erzeigest.

Tägliche Übung dieser Andacht.

Diese bestehet in nachfolgenden Stücken. Erstlich/wann du auffgestanden / und ohne das dein Morgen Gebett verrichtest / so erneuere zugleich auch das

G ij

Gebett/

Gebete/durch welches man den Pact mit Christo zuma-
chen pflegt / wie du schon oben gesehen hast.

Zum anderen theile dir den Tag also auß / daß du zu
jederzeit dich in einer Wunden auffhaltest / und von ei-
ner zu der anderen weichest. In Nachts derohalben/ehe
du schlaffen gehest / so verfüge dich in die 5 Wunden
der Seiten / und grüsse sie also: O heilige Seiten sey
gegrüßt / auß dir der rothe Brunn herfließt /
dardurch uns reichlich wird gegeben / ein
Stärck und Durst zum ewigen Leben. Dar-
auff sprich ein Vatter unser / und Englischen Gruß
sambt nachfolgenden Gebete.

v. Er ist verwundet worden umb unsere
Sünd willen.

z. Und er ist wegen unserer Missethaten
zerknirscht worden.

O aller süßester Herz Jesu Christe / der du
umb unser Heyl willen fünff Wunden hast em-
pfangen wollen / wir bitten dich / verleyhe uns /
daß wir in Ansehung dieser deiner Wunden
mögen ledig gesprochen werden von allen un-
seren Sünden / unser Leben mit einem glück-
seligen End beschliessen / und von der Beschau-
ung deines allerheiligisten Angesichts niemals
abgesondert werden. Der du mit dem Vatter
und H. Geist lebest und regierest in Ewigkeit /
Amen.

Hernach in der frühe begibe dich in die 5. Wun-
den des rechten Arms / doch daß du zuvor Verzeihung
der Nachlässigkeiten / welche du in der vorigen Wunden
begangen hast / anff nachfolgende Weiß begehrest: O
gütiger JESU / seye gnädig mir armen Sün-
der.

der. Ich befehle dir in die 7. Wunden deiner
 Seiten alle meine Kalte und unvollkommne
 Werck/und opffere sie dir auff in Vereinigung
 aller Werck/welche du auff dieser Welt ge-
 wirckte hast. Ich bitte dich antworte für mich/
 und thue vollkommenlich für mich gnug durch
 das Blut deiner 7. Seiten/und nimme mich
 zugleich auff in die Wunden deiner rechten
 Hand/damit ich darinn dir wolgefällig leben
 und sterben möge/Amen. Darauff grüsse diese
 Wunden/und sprich: Begrüß seyest du/O rech-
 ter Arm/über uns Sünder dich erbarm/er-
 öffne uns die Himmels Thür / und uns zu
 Christi Gerechten führ. Vater unser. Englische
 Gruß. Und diese Weiß kanst du bey allen Wunden
 behalten/allein muß der Gruß verändert werden. Da-
 hero wann du vor dem Essen zu Mittag dich in die 7.
 Wunden der linken Hand verfügst/so sprich also: Ges-
 grüß seyest/O lincke Hand/wir bitten dich/
 zertrenn die Hand/durch welche wir zur lin-
 cken Seit/gehalten wurden in Ewigkeit. In
 die 7. Wunden des rechten Fuß stiehe zur Vesper-Zeit/
 und grüsse sie also: Zu dir ich jetzt/O rechter Fuß/
 Komm und dich ehre mit dem Gruß/am letzten
 End verschone mir/und stoß mich ewig nicht
 von dir. Letzlich in die 7. Wunden des linken
 Fuß stiehe zur Complet-Zeit/und sprich: O linker
 Fuß / dich grüsse ich nun / in dir zu wohnen
 mir vergun/damit ich dich von Herzen lieb/
 und mich kein Trübsal nicht betrüb.

Sündliche Andacht.

So off du die Stund schlagen hörest/so begehre von
 Christo

Christo durch seine H. Wunden Verzeihung deiner Sünden/ und Beständigkeit in dem Beruff/ und sprich:
O H. Er. Jesu Christe/ durch deine H. fünff Wunden und bitteren Tod bitt ich dich / ver-
 schone mir armen Sünder/ und erhalte mich in
 meinem Beruff/ umb welchen/ und alle ande-
 re zu dieser Saund erzeugte Gutthaten ich dir
 höchsten Danck sage.

Ewige Übung dieser Andacht.

Diese kan in zwey Stücken bestehen/ daß du neh-
 lich einweder umb Lieb willen des verwundeten Chri-
 sti/ allen denen/ die dich beleidiget haben/ als bald verzei-
 best nach dem Exempel Ludovici des XII. diß Namens
 König in Franckreich/ welcher / als er die Namen der
 jenigen/ die ihn beleidiget hatten / gesehen und gelesen/
 sie als bald an das Creuz gehäfft/ und ihnen umb Christi
 Lieb willen verziehen hat. Oder aber zu Ehren der H.
 fünff Wunden/ die fünf Sinn fleißig bewahrest/ und
 sonderlich eiliche gewisse Sünd der Abiödrung übest/ als
 zum Exempel mit den Augen kein Person wiederiger
 Gestalt fürfestlich / und ohne Noth ansehest; die Ohren
 dem unnützen / oder Ehrabschneidenten Geschwätz zu-
 schließest; mit dem Geruch niemals kein Blumen/ oder
 Balsam ohne Noth riechest; dem Geschmaect alle Tag
 den halben oder dritten Theil von der besten/ und dir an-
 nehmlichisten Speiß abbrechest; und lezlich mit dem
 Sinn des anrührens dich von aller unordenlicher An-
 rührung deiner selbst/ und des wiedrigen Geschlechts
 bewahrest.

Petaney von den H. Wunden Christi.

Herr erbarme dich. **O** Christe erbarme dich. **O** Herr erbarme dich. Christe/höre uns. **O** gecreuzigter Christe/ erhöre uns. **G**ott Vatter in dem Himmel / erbarme dich unser.

Gott Sohn/ ein Erlöser der Welt/ erbarme zc. **G**ott h. Geist/ erbarme dich unser.

H. Dreyfaltigkeit/ erbarme dich unser.

O Jesu Christe/ der du die H. Wunden zu empfangen/ in diese Welt kommen bist/ erbarme dich unser.

O Jesu Christe / der du zu Empfangung der H. Wunden bist aufgeführt worden auff den Calvari/Berg/ erbarme dich zc.

O Jesu Christe / der du bist mit Nägel an Hand und Fuß durchboret worden / erbarme dich unser.

O Jesu Christe/der du in deiner h. Seiten bist verwundet worden/ erbarme dich unser.

O Jesu Christe / auß dessen h. Seiten Blut und Wasser geflossen/ erbarme dich unser.

O Jesu Christe/der du durch deine H. Wunden die Feind überwunden/ erbarme zc.

O Jesu Christe/ der du deine H. Wunden in dem Himmel behalten hast/ erbarme zc.

O Jesu Christe/ der du deine H. Wunden nach der Auferstehung den H. Apostelen zu sehen und zu greiffen / geben hast/ erbarme dich unser.

O Jesu Christe / der du deine 33. Wunden dem erzürneten Vatter für uns zeigest/ erbarme dich unser 2c.

O Jesu Christe / der du mit deinen 33. Wunden die ganze himmelische Statt erleuchtest/ erbarme dich unser.

O Jesu Christe / der du uns in deinen 33. Wunden ein sonderbahre Zuflucht gemachtest/ erbarme dich unser.

O Jesu Christe / der du an dem Jüngsten Tag mit deinen 33. Wunden erscheinen wirst/ erbarme dich unser.

Herz sey uns gnädig / und verschone uns durch deine 33. fünf Wunden.

Herz sey uns gnädig / und erhöre uns durch deine 33. fünf Wunden.

Von allem Vbel des Leibs und der Seel/ erledige uns / O Herz / durch deine 33. 5. Wunden. Von dem gähnen und bösen Tod / erledige 2c.

Von den Wunden der alten Schlangen/ erledige uns / O Herz / durch 2c.

In der Stund des Tods.

In dem letzten Gerichte.

Wir Sünder / bitten dich / erhöre uns.

Das du uns umb deiner 33. fünf Wunden willen verschonest / wir bitten dich / erhöre uns.

Das du uns deiner 33. Wunden eyferige Liebhaber machest / wir bitten 2c.

Das du die 3. Christliche Kirch / welche auß deiner 3. Seiten gebohren ist worden / erhalten / beschützen / und mehrren wollest / wir bitten dich / erhöre uns.

Das

Dasß du uns in der Sterbstund mit deinen
 H. Wunden stärckest / und tröstest / wir bit-
 ten dich / erhöre uns.

Dasß du uns nach dem Todt in deine H.
 Wunden auffnehmest / wir bitten dich / erhö-
 re uns.

Dasß du uns in Ewigkeit mit der Anschau-
 ung deiner H. Wunden erfreuest / wir bit-
 ten dich / erhöre uns.

Dasß du uns durch deine H. Wunden bit-
 tend erhörest.

O du Lamm Gottes / dasß du hinweg nimst
 die Sünd der Welt / verschone unser / wegen
 deiner H. fünff Wunden.

O du Lamm Gottes / dasß du hinweg nimst
 die Sünd der Welt / erhöre uns / wegen deiner
 H. fünff Wunden.

O du Lamm Gottes / dasß du hinweg nimst
 die Sünd der Welt / erbarme dich unser / we-
 gen deiner H. Wunden.

7. Sie haben meine Händ und Füß durch-
 bohret.

8. Vnd alle meine Bein gezehlt.

O Herr Jesu Christe / der du umb uns
 fert willen an dem Creutz fünff Wunden em-
 pfangen hast / auß welchen du zu Erlösung
 der Seelen dein Blut häufig hast rinnen las-
 sen; wir bitten dich demüthig / dasß du uns
 nach dem Absterben in das Paradeis mit Freu-
 den eingehen lassst. Der du mit dem Vatter
 lebst zc.

Beschluß.

Wid dich ist nun dein Peitschafft / O Philothea,
 brauche es fleißig / und verfigle vor allen anderen
 damit dein Herz / so wirst du gewißlich von allem An-
 fall des bösen Feinds sicher seyn. Höre derothalben
 an zum Beschluß den Gottseligen Thomam von
 Kempis / welcher am 1. Cap. des 2. Buchs also
 redt: Wann du nicht hohe und himmlische
 Ding betrachten kanst / so ruhe in dem bit-
 teren Leyden Christi / und wohne gern in
 seinen **h. h.** Wunden. Dann wann du zu dies-
 sen andächtig fliehest / wirst du in Widers-
 wärtigkeit grosse Stärck erfahren / und
 mit viel der Menschen Verach-
 tung und Affterreden
 achten.

